

**Datum:** 02. Mai 2021  
**Thema:** Gott loben und anbeten - aus neu entdeckter Liebe  
**Texte:** Neh 9,6 / 5.Mose 6,4-5 / Mk 12,29-30  
**Predigt:** Daniel Baltensperger

### Konf Bild und Vers von Sara



**»Du bist der HERR, du allein! Du hast den Himmel geschaffen mit all seinen Sternen! Die Erde und das Meer sind dein Werk**

**mit allen Geschöpfen, die es dort gibt. Du hast ihnen das Leben geschenkt; die Mächte des Himmels beten dich an.«** Nehemia 9,6

### Gott loben und anbeten - aus neu entdeckter Liebe

Lob, Dankbarkeit und auch Anbetung sind natürliche und oft spontane Reaktionen auf ein Ereignis oder eine Handlung.

Wenn ich zum Beispiel diese eleganten, kraftvollen und vor Leben strotzenden Pferde sehe, wie sie dem Meer entlang galoppieren und darin Gott erkenne, der Schöpfer all dieses Lebens und dieser Schönheit ist, dann ist auch meine natürliche Reaktion dieses oder ein ähnliches Gebet!

Klar kann man auch versuchen Liebe, Dankbarkeit und Anbetung einzufordern. Es gibt Menschen (z.B. diktatorische Herrscher) die fordern Anbetung ein. Menschen können Liebe erwarten oder einfordern. Eltern können bei ihren Kindern Dankbarkeit einfordern. Doch wird auf diese Weise keine ehrliche und gesunde Beziehung entstehen.

Lob, Dankbarkeit, Anbetung und vieles mehr soll, ja muss eine freiwillige und natürliche Reaktion sein. Genauso wie die ersten Worte dieses Gebets von Esra, dass wir in Nehemia 9,6 lesen.

### Was vorher geschah – Ursache für die Anbetung von Gott

Darum schauen wir nun, wer Esra war und was ihn zu diesem Gebet, diesem Ausdruck seiner Begeisterung, Dankbarkeit und Liebe gegenüber seinem Gott, der alleine HERR ist, geführt hat.

Esra lebte in Persien so in der Zeit um 520-440 v. Chr. Er lebte gleich im Anschluss an den Propheten Daniel, der die Verschleppung seines Volkes und die Zerstörung von Jerusalem um 590 v. Chr. selbst

erlebt hatte. Er hat bei drei Weltherrschern am Hof gedient und war ein angesehene Weiser und Berater.

Hört mal, wie der König von Persien in seinem Begleitschreiben von Esra spricht (*Esra 7,11-14*): **König Artaxerxes gab Esra, dem Priester, der das Gesetz Gottes so genau kannte und auslegen konnte, eine Vollmacht mit. Sie lautete:**

**»Artaxerxes, der größte aller Könige, an Esra, den Priester und Beauftragten für das Gesetz des Gottes im Himmel: Sei gegrüßt! Ich ordne hiermit an, dass jeder Israelit in meinem Reich mit dir nach Jerusalem ziehen kann, wenn er es wünscht, auch die Priester und Leviten. Der König und seine sieben Berater senden dich nach Juda und Jerusalem. Du sollst erkunden, ob dort alles dem Gesetz deines Gottes entspricht, das du ja so gut kennst wie kein anderer.«**

Genial oder? Diese Gottesfurcht eines Weltherrschers. An dieser Stelle ein kleiner aber spanender Hinweis. Die Geschichte von Esther, die den persischen König heiratet und dann ihr Volk vor einem Anschlag rettet, ist unter dem Vater dieses Königs geschehen. Vielleicht auch daher, diese Gottesfurcht.

Mit dem Segen und einem klaren Auftrag geht Esra um 457 v. Chr. In ein zerstörtes und 1500 km entferntes Jerusalem zurück, in dem nur der Tempel und einige Häuser wiederaufgebaut wurden. Doch die Menschen lebten nach wie vor in Armut (Neh 1,3) und auch nicht nach den Weisungen und in Beziehung mit ihrem Gott!

13 Jahre ist nun der Priester Esra schon in Jerusalem und lehrt die Menschen wieder auf Gott zu hören und nach seinen Weisungen zu leben.

Dann, nach 13 Jahren sendet Gott Esra einen Nachfolger als Stadthalter von Jerusalem und ein Ermutiger und Unterstützer.

Ganze 12 Jahre ist Nehemia schon in Jerusalem, bis die Stadtmauer mit vereinten Kräften und in 52 Tagen endlich fertig ist!

Wie lesen oft diese Geschichten und meinen, es sei ein Höhepunkt und spanendes Erlebnis mit Gott nach dem Anderen geschehen. Doch ist dem nicht so. Da haben Menschen wie Daniel, Esther, Esra, Nehemia und viele andere über Jahre und Jahrzehnte einfach treu ihren Dienst getan. Lebten mit ihrem Gott in Beziehung und waren so für ihr Umfeld ein Vorbild und ein Segen.

### Die neu entdeckte Liebe zu Gott und seinem Wort – und seinen Festen

Esra (*inzwischen um die 80 Jahre*) tat schon 25 Jahre treu seinen Dienst und lehrte sein Volk, Nehemia nun schon 12 Jahre und beide lebten einfach als Beispiel und Vorbild für ihr Volk und dienten ihm. Doch erst jetzt, nach dieser langen Zeit, sprang

bei vielen der Bewohner von Jerusalem der Funke und sie entdeckten ganz neu ihren Gott.

**Nehemia 8,1-3; 9-11: Am 1. Tag des 7. Monats, als alle Israeliten wieder in ihren Städten wohnten, versammelte sich das ganze Volk auf dem Platz vor dem Wassertor. Sie baten den Schriftgelehrten Esra, das Buch mit dem Gesetz zu holen, das der HERR dem Volk Israel durch Mose gegeben hatte. (Das Volk wollte Gott und seinem Wort begegnen und lehren – Freiwilligkeit als wichtige Voraussetzung) Da las der Priester Esra das Gesetz vor den Männern und Frauen und vor den Kindern, die alt genug waren, um es verstehen zu können. Alle hörten aufmerksam zu, vom frühen Morgen bis zum Mittag. Als die Menschen hörten, was im Gesetz stand, begannen sie zu weinen. Aber der Statthalter Nehemia, der Priester und Schriftgelehrte Esra und die Leviten, die das Gesetz auslegten, ermutigten sie: »Seid nicht traurig und weint nicht! Heute ist ein Festtag; er gehört dem HERRN, eurem Gott! Und nun geht nach Hause, esst und trinkt! Bereitet euch ein Festmahl zu und feiert! Gebt auch denen etwas, die sich ein solches Mahl nicht leisten können! Dieser Tag gehört unserem Gott. Lasst den Mut nicht sinken, denn die Freude am HERRN gibt euch Kraft!« Auch die Leviten beruhigten das Volk und sagten: »Seid nicht traurig, denn dieser Tag gehört Gott!«**

Vielleicht hat Esra auch die Abschnitte in 3.Mose 23,23-44 gelesen, wo Gott dem Volk seine Feste erklärt und über diesen 1.Tag des 7.Monats spricht, an dem sich das Volk versammelt hat. Vielleicht liest Esra auch noch aus 5.Mose 6, in dem das bekannte „Scham Israel“ steht: **Hört, ihr Israeliten! Der HERR ist unser Gott, der HERR allein. Ihr sollt ihn von ganzem Herzen lieben, mit ganzer Hingabe und mit all eurer Kraft. Bewahrt die Worte im Herzen, die ich euch heute sage!**

Was jedoch offensichtlich ist, Gottes Wort hat erreicht für was GOTT es ausgesandt hat (Jesaja 55,11).

Die unterschiedlichsten Reaktionen auf die Begegnung mit Gott und seinem Wort. Tränen, vermutlich der Trauer, des Erschreckens über die eigene Sünde und Tränen der ehrlichen Busse und Umkehr zu Gott. Dann wie als Kontrast Nehemia und Esra, die dem Volk die Augen öffnen für die Freude dieses Tages - **»Seid nicht traurig und weint nicht! Heute ist ein Festtag; er gehört dem HERRN, eurem Gott! Und nun geht nach Hause, esst und trinkt! Bereitet euch ein Festmahl zu und feiert! Gebt auch denen etwas, die sich ein solches Mahl nicht leisten können! Dieser Tag gehört unserem Gott. Lasst den Mut nicht sinken, denn die Freude am HERRN gibt euch Kraft!«**

Da ist sein Volk wieder zurückgekehrt, nicht einfach nur nach Hause nach Jerusalem, sondern auch wieder in die Gegenwart und Beziehung mit ihrem Herrn und Gott.

Doch es hat Zeit gebraucht und viel Liebe, Geduld und Hingabe von Menschen wie Esra und Nehemia, die mit Gott in Beziehung lebten und dem Volk dienten und Vorbild waren. Am meisten Geduld, Barmherzigkeit und Liebe braucht jedoch immer Gott selbst. Doch auch seine Freude ist gross, wenn Menschen ihre Sünden erkennen, von ihren Wegen ohne Gott umkehren und wieder ganz neu und von ganzem Herzen ihrem Gott und Schöpfer zuwenden, IHN loben und anbeten und IHM danken – Freiwillig und von ganzem Herzen. (Lk 15 / Hes 33,11)

Nach diesen Ereignissen, diesem Handeln Gottes an den Herzen der Menschen, war die Reaktion von Esra ein leidenschaftliches und sehr langes Dankgebet, dass er mit folgenden Worten begann: **»Du bist der HERR, du allein! Du hast den Himmel geschaffen mit all seinen Sternen! Die Erde und das Meer sind dein Werk mit allen Geschöpfen, die es dort gibt. Du hast ihnen das Leben geschenkt; die Mächte des Himmels beten dich an.«** Nehemia 9,6

#### **Wunsch für dich Sara und uns Alle**

Folgendes hat Gottes Geist mir durch diese Predigt gezeigt und wünsche ich dir Sara, und uns allen!

- Ich wünsche dir Menschen wie Daniel, Esther, Esra und Nehemia, die eng mit Gott in Beziehung leben und über Jahre und Jahrzehnte den Menschen in ihrem Umfeld, auf die unterschiedlichsten Arten und mit ganz unterschiedlichen Gaben, ein Vorbild sind, ihnen Gott und sein Wort nahebringen und ein Segen sind!
- Ich wünsche dir und uns offene Augen und ein offenes Herz, dass Gottes Handeln und Eingreifen in deinem Umfeld und Leben sieht und mit Dankbarkeit, Anbetung und Liebe darauf Antworten will, freiwillig und von ganzem Herzen!
- Ich wünsche jedem von uns, dass wir selbst solche Esther's und Esra's sein und werden dürfen, die Gott und sein Wort lieben, durch seinen Geist in enger Beziehung mit ihm leben und den Menschen in ihrem Umfeld ein Vorbild und Segen sind und ihnen dienen, bis sie mit uns Gott loben.

Wer möchte soll mit mir in das Gebet von Esra und Sara's Konfvers einstimmen.

Lass uns gemeinsam beten: **»Du bist der HERR, du allein! Du hast den Himmel geschaffen mit all seinen Sternen! Die Erde und das Meer sind dein Werk mit allen Geschöpfen, die es dort gibt. Du hast ihnen das Leben geschenkt; die Mächte des Himmels beten dich an.«** Nehemia 9,6

**AMEN**